

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklamenteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Verlagsort:**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 118

Samstag, den 23. Mai 1931

Jahrgang 104

## Die Sanierungspläne der Reichsregierung

### Steuererhöhungen in Sicht — Die Sozialdemokratie fordert Senkung der Getreidezölle

**U. Berlin, 23. Mai.** Im Hinblick auf die bevorstehenden Kabinettsberatungen über die Sanierung des Reichshaushaltes sind neuerdings Meldungen aufgetaucht, wonach die Reichsregierung außer einschneidenden Ersparnismaßnahmen auch noch die Erhöhung gewisser Steuern plane, da die zu erzielenden Ersparnisse nicht ausreichen, um den Haushalt zum Ausgleich zu bringen. Genannt werden schon seit einiger Zeit in diesem Zusammenhang die Einkommensteuer für die Einkommen über 8400 M und die Umsatzsteuer. Der Reichsfinanzminister hatte vor einem Jahre, als die erste Notverordnung vorbereitet wurde, der damals vorgeschlagenen Erhöhung der Umsatzsteuer mit dem Bemerkten widersprochen, daß hier die letzte Reserve des Reiches liege, die man nicht zu früh angreifen dürfe. Bis hier ist nicht bekannt geworden, daß Dr. Dietrich seinen Standpunkt einer Revision unterzogen hätte.

Insgesamt wird zu den Gerüchten über geplante Steuererhöhungen erklärt, daß es sich vorläufig um Kombinationen handle. Da das Kabinett sich erst anfangs der nächsten Woche mit den Fragen beschäftigen wird und man mit einer mehrtägigen Dauer dieser Beratungen rechne, ist einsteilen auch Sichereres hierzu noch nicht zu sagen. Soviel freilich dürfte feststehen, daß innerhalb der Reichsregierung selbst Bestrebungen im Gange sind, mindestens die Steuern auf die höheren Einkommen heraufzusetzen, um dadurch den unvermeidlichen Abbau bei den sozialen Leistungen politisch zu kompensieren.

#### Erfolgreiche Verhandlungen über das Steuervereinfichtungs-gesetz

Wie die „Bayerische Staatszeitung“ mitteilt, haben die Verhandlungen der Führer der Bayerischen Volkspartei mit dem Reichskanzler wegen der Herausnahme des Steuervereinfichtungs-gesetzes aus der Notverordnung nach der einmütigen Auffassung der bayerischen Unterhändler nunmehr zu einem brauchbaren Ergebnis geführt. Wie weit das Entgegenkommen des Reiches in der von Bayern und anderen größeren deutschen Ländern geforderten Reform der Degebennotverordnung im einzelnen gehe, sei zur Stunde noch nicht in allen Einzelheiten bekannt. Es bestehe die Hoffnung, daß das Verhältnis zwischen Reich und Bayern von nun ab einer grundsätzlichen Besserung zustrebe.

Wie die „Germania“ erfährt, ist die in der Presse verbreitete Mitteilung, daß sich die Reichsregierung bereits damit einverstanden erklärt habe, die Steuervereinfichtungs-

lichung aus der Notverordnung herauszunehmen, absolut unzutreffend. Ein solches Zugeständnis sei seitens der Reichsregierung nicht erfolgt und komme nach Lage der Dinge auch nicht in Frage.

#### Berücksichtigung der Notverordnung vor oder nach Chequers?

Wie verlautet, werden auch heute die Besprechungen der beteiligten Ressorts über die kommende neue Notverordnung mit allem Nachdruck fortgesetzt. In unterrichteten Kreisen wird damit gerechnet, daß die Arbeiten noch vor der Abreise des Kanzlers und des Außenministers nach Chequers abgeschlossen sein werden. Dagegen steht noch nicht fest, ob die Notverordnung, die bekanntlich sehr einschneidende Maßnahmen finanzieller Natur enthalten wird, noch vor oder erst nach Chequers veröffentlicht wird. Zweifellos würde eine Veröffentlichung der Notverordnung vor der Zusammenkunft in Chequers in außenpolitischer Hinsicht und rein psychologisch betrachtet, unbedingt vorzuziehen sein.

#### Besprechung des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten nach Pfingsten.

Der Reichskanzler wird die Führer der Sozialdemokratischen Partei voraussichtlich am Dienstag nach Pfingsten zu einer Rücksprache über die politische Lage empfangen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat an Reichskanzler Dr. Brüning ein Schreiben zur Brotpreisfrage gerichtet, in dem es heißt: Angesichts der auch in den Sommermonaten kaum verringerten Massenarbeitslosigkeit und der ständigen Herabdrückung der Einkommen der breiten Massen der arbeitenden Bevölkerung halten wir eine längere Verzögerung der Brotpreissenkung für unerträglich. Wir sind der Meinung, daß es der Reichsregierung an der Macht, die Voraussetzungen für eine allgemeine Senkung der erhöhten Brotpreise zu schaffen, nicht fehlt, daß sie aber dieses Ziel am raschesten und wirksamsten auf dem Wege der allgemeinen Herabsetzung der Zölle für Brotgetreide und für die mit dem Roggenverbrauch konkurrierenden Futtermittel erreichen kann. Wir machen die Reichsregierung erneut auf die schwere Beunruhigung aufmerksam, die die Nichterfüllung der Verpflichtungen der Regierung auf dem Gebiete der Brotpreissenkung in der Bevölkerung verursacht, und müssen mit allem Nachdruck die sofortige Durchführung der zur Brotpreissenkung erforderlichen Maßnahmen, insbesondere der Zollherabsetzung von der Reichsregierung fordern.

## Die Ostfragen vor dem Völkerbundsrat

### Ratsbeschlüsse gegen die Wünsche Litauens und Polens Heute Abschluß der Maitagung

**— Genf, 23. Mai.** Der Völkerbundsrat erledigte gestern die Ostfragen. Auf der Tagesordnung standen die Streitfälle Danzig-Polen und Memel-Litauen. In der Danziger Angelegenheit lag der große Bericht des Völkerbundskommissars Graf Gravinis-Italien über die letzten politischen Vorgänge in Danzig und im Fall Strassburger vor. Der Bericht wurde dem Völkerbund durch Henderson ausgangsweise mitgeteilt. Die Zunahme radikaler Elemente in Danzig, so erklärte Henderson, habe eine gewisse Spannung geschaffen. Trotzdem seien Ruhe und Ordnung aufrechterhalten worden, so daß Gravinis zu dem Bericht gekommen sei, es liege nicht der geringste Grund vor, auf den Ratsbeschluss von 1921 zurückzukommen, demzufolge der Völkerbundskommissar bei außergewöhnlichen Anlässen eine Heranziehung polnischer Truppen oder von Polizeikräften zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit ins Auge zu fassen hätte. Bei dem Fall Strassburger handle es sich um eine innerpolitische Angelegenheit Polens. Die ganze Frage berühre nicht das Verhältnis Danzigs zum Völkerbund, sondern stelle lediglich eine Spannung in den Beziehungen zwischen Danzig und Polen dar.

In den Verhandlungen, die bis kurz vor Eröffnung der Ratssitzung geführt wurden, hatten die Polen versucht, den ganzen Fall zu einer Erweiterung der Befugnisse des Oberkommissars auszunutzen. Das ist ihnen jedoch nicht gelungen. Henderson gab lediglich eine genauere Auslegung der Befugnisse auf Grund des Pariser Vertrags und des Pariser Vertrags zwischen Polen und Danzig und der verschiedenen Ratsbeschlüsse seit 1921. In einer Entscheidung forderte der Rat beide Parteien auf, alles zu tun, um die Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten. Er beauftragte Gravinis, ihm für den September einen neuen Bericht über die Entwicklung der Lage zwischen Danzig und Polen vorzulegen. Gravinis dankte dem Rat für die Klärung seiner Befugnisse, die zweifellos seine Stellung gegenüber Polen

sehr verstärkte, nachdem in der letzten Zeit von dieser Seite aus unbillige Forderungen an ihn gestellt worden seien.

Der englische Außenminister Henderson bezeichnete die Lage in Danzig als nicht zufriedenstellend. Nationalistische Kundgebungen, die ernste Folgen hervorrufen könnten, müßten im Interesse der Ordnung und Sicherheit vermieden werden. Ratspräsident Dr. Curtius hielt dem entgegen, wenn die Beziehungen bis jetzt normal geblieben seien, so sei das der Tätigkeit Gravinis zu verdanken. Man müsse wünschen, daß er seine Bemühungen um die Aufrechterhaltung der Ordnung weiter fortsetze. Dazu sei es aber notwendig, daß beide Seiten Unparteilichkeit beweisen und von beiden Seiten Provokationen vermieden würden.

Eine zweite Danziger Frage, in der Polen die Behandlung seiner Staatsangehörigen auf Danziger Boden als „Minderheiten“ forderte, wurde unter Zustimmung beider Parteien zur Einholung eines Rechtsgutachtens an den Ständigen Internationalen Gerichtshof in Haag verwiesen.

Dann kamen die Beschwerden der deutschen Regierung vom September vor. Es gegen die litauische Regierung zur Verhandlung, in denen in verschiedenen Fragen ein Bruch des Memelstatuts vorgeworfen wird. Der Rat nahm eine Entscheidung an, in der zu dem ersten strittigen Punkt, dem Finanzausgleich zwischen dem Memelgebiet und Litauen, die Entsendung eines unabhängigen Finanzsachverständigen durch den Völkerbund beschlossen wird, der den seit mehreren Jahren schwebenden Finanzausgleich regeln soll. In den beiden weiteren Streitpunkten zwischen Deutschland und Litauen, dem Kriegszustand im Memelgebiet und der Frage der Gerichtshoheit beschloß der Rat auf Antrag der vier Signatarstaaten des Memelstatuts (England, Frankreich, Italien, Japan), im ordentlichen Gerichtsverfahren ein Urteil des Haager Gerichtshofes herbeizuführen, inwieweit die von der litauischen Regierung eingenommene Haltung den Bestimmungen des Memelstatuts entspricht.

## Tages-Spiegel

Die Sanierungspläne der Reichsregierung sollen, wie in unterrichteten Berliner Kreisen verlautet, neben Sparmaßnahmen auch neue Steuerheraussetzungen umfassen.

Die Sozialdemokratie verlangt die Senkung der Weizen- und Roggenzölle, um eine Ermäßigung der Brotpreise zu erreichen.

Die Hilfsmassnahmen für den deutschen Osten sind erweitert worden. Die Reichsregierung erließ hierüber eine Bekanntmachung.

Im Völkerbundsrat wurden gestern die Danziger- und die Memelfragen behandelt. Heute steht der Oberschlesienbericht auf der Tagesordnung des Rates.

Der französische Völkerbundsdelegierte Francois Poncet erklärte, daß Frankreich auch im Falle einer juristischen Billigung aus machtpolitischen Gründen die Vorkonkurrenz ablehnen werde.

Das Innenministerium hat für Württemberg alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich der Aufzüge und Propagandasfahrten verboten.

#### Endgültige Beschlüsse zur Abrüstungskonferenz

Der Rat nahm gestern den offiziellen Bericht über die Einberufung der Abrüstungskonferenz entgegen, in dem auch die Ernennung Hendersons zum Präsidium und die Wahl von Genf als Tagungsort festgelegt wird. Von den Staaten, die dem Völkerbund nicht angehören, werden zur Konferenz eingeladen: Afghanistan, Brasilien, Costarica, die Vereinigten Staaten, Ägypten, Ecuador, Mexiko, die Türkei und Rußland.

#### Heute Verhandlungen über den Oberschlesienbericht

Der Rat wird sich heute mit der Oberschlesien Minderheitenfrage beschäftigen. Die Deutsche Abordnung hält den Standpunkt aufrecht, daß der Oberschlesienbericht der polnischen Regierung völlig ungenügend ist und daß die von Polen erwähnten Maßnahmen zum Schutze der deutschen Minderheit in keiner Weise eine Ausführung der Polen im Januar vom Rat auferlegten Verpflichtungen darstellt. Die Vertagung der Oberschlesienfrage auf die Septembertagung wird als feststehend angesehen, jedoch wird das deutsche Ratsmitglied ausdrücklich auf den ungenügenden und unbefriedigenden Charakter des Berichtes der polnischen Regierung hinweisen und die Notwendigkeit neuer verschärfter Forderungen des Rates an die polnische Regierung zum Schutze der deutschen Minderheit fordern.

## Triumphaler Empfang Briands in Paris

**U. Paris, 23. Mai.** Dem heimkehrenden Außenminister Briand haben seine Freunde am Freitagabend einen triumphalen Empfang bereitet. Schon Stunden vor dem Eintreffen des Zuges drängte sich auf dem breiten Platz vor dem Lyoner Bahnhof und in der Halle eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. Ein gewaltiges Polizeiaufgebot mußte die Eingänge und Zufahrtsstraßen sperren. Als der Zug in die Halle eintraf und Briand dem Salonwagen entstieg, erhob sich ein ohrenbetäubender Jubel, der sich auf dem Platz fortsetzte. Die Menge rief dauernd „Es lebe Briand! Es lebe der Friede!“. Damen überreichten dem Außenminister große Rosenkränze. Das Gedränge der Begeisterten wurde berartig lebensgefährlich, daß eine Gruppe von Polizisten den arg bedrängten Minister buchstäblich heraus hob, in ihre Mitte nahm und durch einen Seitenausgang in seinen Wagen geleiten mußte. Schwächere Gegenemonstrationen wurden von der Menge überschrien.

Briands Freunde versichern, daß der Außenminister seine Demission zurückziehen werde.

## Wieder ein Gelbbriefträger überfallen

**U. Duisburg, 22. Mai.** Gestern wurde der Gelbbriefträger Müller, als er in einer Wohnung der Hindenburgstraße eine Nachnahme erheben wollte, von zwei jungen Burschen überfallen und mit einem Sand sack niedergeschlagen, worauf die Täter versuchten, ihm die Geldtasche zu entreißen. Der Beamte konnte laut um Hilfe rufen und schließlich die Verfolgung der beiden Burschen aufnehmen, die über den Hindenburgplatz, auf dem gerade Markt abgehalten wurde, zu flüchten versuchten. Nach kurzer Verfolgung, an der sich Publikum, Markthändler und Polizei beteiligten, konnte einer der Täter in der Volkestraße gefaßt werden. Der andere Bursche wurde auf dem Speicher eines Hauses festgenommen. Einer der Täter ist ein 30jähriger Heilgehilfe aus Bessel, der andere ein 20jähriger wohnungloser Schuhmacher aus Hamborn.

## Die Auswirkung der Osthilfe

11. Berlin, 22. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, wird in organischer Fortentwicklung der Hilfsmaßnahmen, die bisher für den Osten getroffen worden sind, das Gebiet der einzelnen Betreuungsvorgänge im Rahmen der gebotenen Möglichkeiten erweitert. Mit Wirkung vom 1. April 1931 wird die Lastenfürsorge über das bisherige Betreuungsgelände hinaus noch auf bestimmte Kreise der Provinz Niederschlesien und der Provinz Brandenburg sowie auf die Stadt Stettin ausgedehnt. Für die Frachterleichterung wird wie bisher ausschließlich die Rücksichtnahme auf die Verkehrserleichterung durch den Weichselkorridor Leitgedanke sein. Neu hinzu tritt die Erleichterung des Osthilfegebietes durch die teilweise Befreiung der gewerblichen Betriebe von der Aufbringungsumlage. Dadurch werden über 96 vom Hundert aller bisher aufbringungsspflichtigen Betriebe von der Aufbringungsumlage befreit werden.

Zur Durchführung der landwirtschaftlichen Entschuldung ist eine erste Durchführungsverordnung erlassen. Nach ihr wird mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres ab das Entschuldungsverfahren auf sämtliche Gebietsteile östlich der Elbe, mit Ausnahme der Provinz Schleswig-Holstein, erweitert, also auf die ganzen Provinzen Pommern, Niederschlesien und Brandenburg, die östlich der Elbe gelegenen Teile der Provinz Sachsen, der Freistaaten Anhalt und Sachsen sowie auf das Gebiet der beiden Mecklenburg. — In der Mitteilung heißt es dann weiter, daß die Beschlüsse der Reichsregierung, die in enger Fühlung mit den zuständigen Landesregierungen in Verbindung mit den beteiligten Kreisen die Vorarbeiten für die Durchführung des Osthilfegesetzes vom 31. März 1931 zu einem vorläufigen Abschluß gebracht habe, die Möglichkeiten ausschöpfen, die dem Reich und den Ländern in der harten Krisenzeit gegeben seien. Die Beschlüsse ließen den Weg offen für noch weitere Hilfe, falls sie von der öffentlichen Hand bei einer Besserung ihrer Lage verantwortet werden könne.

Die beste Mitarbeit mit den öffentlichen Hilfsmaßnahmen sei die wirtschaftliche Selbsthilfe der hart bedrängten Berufsstände des Ostens in jeder möglichen Form. Wenn dies durch die Maßnahmen von Reich und Ländern weiteren neuen Antrieb erhält, dann ist die Hoffnung berechtigt, daß der wirtschaftliche Niedergang der Ostgebiete aufgehalten und, wenn auch langsam, ihre Wiedererstarbung im Interesse des gesamten Vaterlandes in die Wege geleitet wird.

## Der Zollunion-Gedanke marschiert

Beneß für Regionalzusammenschlüsse

Das „Prager Tagblatt“ bringt eine Unterredung seines Genfer Berichterstatters mit Außenminister Beneß. Der Minister führte aus, er begnüge sich mit dem negativen Ausgang der Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Pakt nicht, sondern habe die Absicht, den Plan in größerem Rahmen zu erweitern und dadurch schöpferisch zu machen. Er sei überzeugt, daß die gefährliche wirtschaftliche und politische Unruhe, die ganz Mitteleuropa, nicht bloß Deutschland, ergriffen habe, einen Stillstand der Bemühungen zu einigem Zusammenwirken nicht mehr dulde und es nun Aufgabe der zu diesem europäischen Kreise gehörigen Staaten sei, die Initiative zu ergreifen. Frankreich werde einer solchen Methode größerer Regionalzusammenschlüsse, die sich nie gegen Deutschland richten dürften oder richten würden, nicht bloß seine Sympathie, sondern auch außerordentliche materielle Mittel zur Verfügung stellen.

Geht oder bleibt Briand?

Briand ist gestern wieder in Paris eingetroffen. Bislang steht immer noch nicht fest, ob es den Anstrengungen der Regierung und insbesondere des Staatspräsidenten nicht doch noch gelingt, Briand von seinem Entschluß, zurückzutreten, abzubringen. In verschiedenen Kreisen will man sogar wissen, daß Briand absolut nicht daran festhalte, seinen Posten endgültig aufzugeben. Man glaubt vielmehr, daß er den Bitten Doumergs und Laval nachgeben und nach wie vor die Leitung des Quai d'Orsay beibehalten wird.

## Johannes Termolen

Originalroman von Gert Rothberg.

18. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Sigrid antwortete nicht. Nur als sie oben in der kleinen Wohnung waren, als sie über dem hohen Lehnstuhl die bequeme Hausjacke ihres Vaters sah, die sie fürsorglich für seine Heimkehr zurechtgelegt, da schluckte sie auf: „Vater, Väterchen!“ und streichelte die Jacke.

Termolen stand an der Tür. Er fühlte sich unschlüssig. Eigentlich hätte er jetzt gehen können und wohl auch müssen. Aber das junge Mädchen jetzt hier allein lassen?

„Haben Sie niemand, den man anrufen könnte? Ich meine, es ist jetzt nicht gut, wenn Sie ganz allein bleiben“, sagte er endlich.

Jetzt blickte das Mädchen auf. Sie sah in seine dunklen, gebietenden Augen, und der Atem stockte ihr plötzlich. Das Zimmer kam ihr eng, niedrig vor. Machte das Termolens hohe Figur, die so gar nicht in dieses niedere Zimmer paßte? Kurz entschlossen setzte er sich jetzt in den Stuhl neben sie.

„Sie gestatten, daß ich bei Ihnen bleibe. Wenigstens so lange, bis es Tag ist. Die Nacht ist grauenvoll, wenn man sie in Schmerz und Trauer durchmacht.“

Sigrid Langensfeld blickte ihn an. Staunend, ungläubig. War es möglich, daß in Johannes Termolen ein solches tiefes Empfinden war?

Lange Zeit saß er regungslos neben ihr. Eine innere Gewalt trieb ihn, die kleine Sigrid jetzt nicht allein zu lassen. Es war ihm, als gehöre er in dieser Stunde an ihre Seite. Es fiel ihm gar nicht ein, über diese seltsame Nacht nachzugrübeln. Sigrid weinte wieder leise. Dann sank der blonde Kopf des Mädchens zur Seite, die Natur forderte ihr Recht.

Nach im Schlaf weinte das Mädchen ein paarmal bitterlich auf. Ein Weichen wartete Termolen, dann nahm er die leichte Gestalt auf seine Arme und trug sie auf das Sofa.

## Demonstrationsverbot in Württemberg

Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Zusammenstöße von Angehörigen politischer Parteien haben neuerdings in Württemberg verschiedentlich zu erheblichen Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung geführt. Da bei der Verschärfung der politischen Gegensätze eine Wiederholung derartiger Vorgänge zu befürchten ist, ließ sich die bisherige weitgehende Zurückhaltung der Regierung nicht länger verantworten. Das Innenministerium sah sich deshalb gezwungen, unterm 23. ds. Mts. auf Grund des Art. 123 Abs. 2 der Reichsverfassung in Verbindung mit Paragraph 1 der Verordnungsung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit bis 30. September 1931 für Württemberg alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich der Aufzüge und Propagandasfahrten zu verbieten. Unter Propagandasfahrten fallen nicht nur Fahrten mit Lastwagen, sondern auch solche mit anderen Verkehrsmitteln.

Dieser Beschluß der württembergischen Regierung ist auf die Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Heßlach zurückzuführen, welche sehr schwerer Natur waren. Mehrere hundert Nationalsozialisten machten am Donnerstag einen Werbemarsh durch Heßlach,

der ständig durch kommunistische Angriffe gestört wurde. Bald entwickelten sich Prügeleien, die zu Massenschlächten ausarteten. Es wurden große Steine geworfen und Schüsse abgegeben. In vielen Straßen wälzten sich die streitenden Menschenmengen am Boden. Erst durch regelrechte Sturmangriffe der Polizei, die rücksichtslosen Gebrauch von dem Gummiknüppel machte, konnte die Ordnung wieder hergestellt werden. Die Zahl der Opfer ist groß.

Vom Polizeipräsidenten Stuttgart wird ergänzend mitgeteilt: Nach dem bisherigen Ergebnis der kriminalpolizeilichen Ermittlungen steht fest, daß eine planmäßige Störung des nationalsozialistischen Anzuges von kommunistischer Seite vorbereitet war. Wiederholt wurden die Nationalsozialisten mit Gegenständen aller Art beworfen und mit Schlagwerkzeugen tödlich angegriffen. Diese Angriffe richteten sich verschiedentlich auch gegen die den Zug begleitenden Polizeibeamten, von denen 8 leichtere Wurfverletzungen davontrugen. Bei der Abwehr der gegnerischen Angriffe kam es auch von nationalsozialistischer Seite zu Ausschreitungen. Von den 37 Festgenommenen beider Parteien wird sich ein erheblicher Teil wegen Aufruhrs und anderem vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

Der NS-Kurier berichtet über die Zusammenstöße in Heßlach, daß 30-40 Nationalsozialisten verwundet wurden. Die von anderer Seite aufgestellte Behauptung, daß die SA-Leute bewaffnet gewesen seien, wird von dem Blatt entschieden bestritten.

## Minister Schiele über den Brotpreis

Reichsernährungsminister Schiele sprach vor Vertretern der Presse über die Brotpreisbildung im Rahmen der Getreidepolitik der Reichsregierung. Schiele führte u. a. aus, der Brotpreisburchschnitt habe von Oktober 1930 bis März 1931 37,74 Pfennige und im April 37,79 Pfennige betragen. Am 6. Mai habe sich eine Erhöhung um ungefähr einen Pfennig ergeben. Als seinerzeit die Erhöhung der Preise für Roggen und Voggemehl eine Brotpreiserhöhung nach sich zog, habe die Reichsregierung sofort eingegriffen. Im übrigen sei eine weitere Lockerung des Brotpreises geplant, die sich schon in nächster Zeit auswirken dürfte.

## Kleine politische Nachrichten

Kommunist Remmele zu Festungshaft verurteilt. Im Hochverratsprozess gegen den kommunistischen Reichstagsabgeordneten und Parteisekretär Remmele hat der vierte Strafsenat des Reichsgerichts wie folgt entschieden: Remmele wird zu 2 Jahren 9 Monaten Festung wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Vergehen nach Paragraph 4 Ziff. 1 des Republikshutzgesetzes verurteilt.

Der neue spanische Botschafter überreicht sein Beglaubigungsschreiben. Der neue spanische Botschafter in Berlin, Dr. Castro, wurde vom Reichspräsidenten zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Deutscher Sieg bei der Oberbürgermeisterwahl in Memel. In der Memeler Stadtverordnetenversammlung wurde Rechtsanwalt Dr. Brindlinger, der der Memelländischen Volkspartei angehört, im ersten Wahlgang mit 26 von 40 Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt.

Rücktritt des belgischen Kabinetts. Das umgebildete belgische Kabinett hat seinen Rücktritt erklärt. Die Veranlassung hierzu war eine stürmische Auseinandersetzung über die Grenzverteidigung in der belgischen Kammer.

Der Streik im nordfranzösischen Textilgebiet. Die Zahl der Streikenden im nordfranzösischen Textilgebiet ist auf über 113 000 gestiegen. In verschiedenen Ortschaften kam es wieder zu geringfügigen Zusammenstößen, als die Streikenden Arbeitswillige daran hindern wollten, die Fabriken aufzusuchen.

Ueberfall auf eine Missionsstation. Nach Meldungen aus Peking überfielen chinesische Kommunisten eine katholische Missionsstation in der Provinz Hupeh und nahmen den Bischof sowie vier italienische Priester gefangen und verschleppten sie. Bei dem Ueberfall wurden drei katholische chinesische Priester getötet.

## Brandkatastrophen

Dellager in Flammen

11. Kattowitz, 22. Mai. Am Donnerstag gegen 3 Uhr morgens geriet, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, das Del- und Benzinlager der Firma Schwielewski in Kattowitz in Brand. Obwohl sämtliche Feuerwehren der Umgebung bald am Brandort eintrafen, war das Dellager nicht mehr zu retten. Mit Hilfe des Schaumlöschverfahrens gelang es den Feuerwehren, das große Benzinlager vor den Flammen zu retten. Bei der Explosion einiger Benzolfässer wurden zwei Feuerwehrlente durch den Luftdruck vom Dach geschleudert und schwer verletzt. Außerdem erlitten weitere 40 Personen, zum Teil Rettungsmannschaften, durch herumsprühendes brennendes Benzin Verletzungen. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Niesenbrand eines Tabaklagers

11. Sofia, 22. Mai. In Philippopol brannte ein sechsstöckiges Tabaklagerhaus bis auf den Grund nieder, das u. a. Vorräte von 400 000 Kg. Tabak der italienischen Regierung enthielt. Den in dem Lager tätigen Arbeitern, etwa 500 an der Zahl, gelang es zum Teil nur mit Mühe sich zu retten. Die Feuerwehr konnte wegen der ungeheuren Hitzeausstrahlung nicht wirkungsvoll eingreifen. Als Ursache des Brandes, dessen Schaden auf etwa 3 Millionen RM. geschätzt wird, vermutet man Brandstiftung.

Flammentod einer fünfköpfigen Familie

Bei einem Feuer in Hull fand eine fünfköpfige Familie den Tod in den Flammen. Ein anderes Kind ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Das Feuer überraschte die Bewohner im Schlaf. Die Feuerwehr wurde bei ihrer Ankunft benachrichtigt, daß sich keine Menschen mehr in dem Hause befänden, so daß sie erst gar keine Anstrengungen machte, die in der Dachwohnung eingeschlossenen Unglücklichen zu retten.

Nachdenklich sah er auf das reizende Gesicht und dann ging er. Sorgfältig schloß er die Tür.

Er wollte seine Hausdame benachrichtigen. Sie sollte bei Fräulein Lengensfeld bleiben. Frau Marie Becker würde ja nicht sonderlich davon erbaute sein, jetzt mitten in der Nacht hinüber zu gehen, doch er wünschte es und damit basta.

6. Kapitel.

Die Zeit ging dahin. Sie brachte Sigrid Lengensfeld Trost und Heilung. Stettenheim, der mit Termolen eingehend über das junge Mädchen gesprochen, hatte den Vorschlag gemacht, Fräulein Lengensfeld als Sekretärin einzustellen, um sie wenigstens vor Not schützen zu können.

Stettenheim wußte ja, daß Sigrid keine Unterstützung nahm. Wie stolz sie die Summe zurückgewiesen hatte, die er ihr in heiligem Mitgefühl angeboten.

Mitleid? Mitgefühl?

Gewiß. Aber doch noch darüber seine Liebe zu dem blonden, liebrenden Mädchen. Ja, seit Wochen wußte Stettenheim, daß er Sigrid Lengensfeld liebte.

Termolen blickte lächelnd in des Freundes ernstes, sympathisches Gesicht.

„Aha, Sie wünschen sich eine kleine, hübsche Mitarbeiterin? Meinertwegen, obgleich ich von Frauenarbeit nicht viel halte, wie Sie wissen. Also stellen wir die kleine Sigrid ein, weil Ihnen daran gelegen ist,“ sagte er dann.

In Stettenheim war ein stilles großes Glück. Nun konnte er doch viele Stunden mit dem geliebten Mädchen zusammen sein. Und so arbeitete nun Sigrid Lengensfeld im Büro bei Stettenheim.

Direktor Markersdorf warf wütende Blicke auf den schlanken, einarmigen Offizier, der ihn von der ersten Stelle verdrängt hatte.

Wollte der vielleicht nun hier auch noch Weibewirtschaft einführen? Merkwürdige Maßnahmen Termolens waren das plötzlich.

Höhnisch lächelnd blickte er in das junge Mädchenesicht. Sigrid aber sah nicht auf. Sie war ganz in ihre Arbeit vertieft, sah nicht, wie giftig Markersdorfs Blick auf ihr

ruhte, der jetzt das Zimmer verließ und die Tür geräuschvoll hinter sich zuwarf. Sie sah auch nicht, wie Stettenheims erste blaue Augen beobachtend mit warmer Liebe auf ihr ruhten.

Die blonden Locken fielen tief in die weiße Stirn des Mädchens. Das tiefe Schwarz ihres Kleides umhüllte mit Trauer ihre stille Schwermut.

Emig glitt ihre kleine Hand über das Papier. Stettenheim sah ihr feines Profil, wenn sie sich über die Kiste beugte und die lange Reihe von Namen ablas, um sie dann in das dicke Hauptbuch einzutragen. Endlich wandte er leise aufsehend den Blick von ihr und beugte sich nun über seine eigene Arbeit. Schweigend arbeiteten die beiden Menschen.

Ein kurzes Klopfen und herein trat Termolen.

Sigrid zuckte erbleichend zusammen und ihre Hand griff nach dem Herzen.

Termolen grüßte kurz und sprach dann mit Stettenheim. Zergendene Meinungsverschiedenheit schien zwischen den beiden Herren zu bestehen. Termolen lächelte ein paarmal ärgerlich auf.

„Sie sind da zu feinfühlig, lieber Freund. Man muß nicht so viel Federlesens um eine Sache machen. Zudem, ich habe den Untergang der Rahmann-Firma beschlossen, und dabei bleibt es.“

Da war er wieder, der kurze Befehlston, vor dem selbst Stettenheim sich beugen mußte.

„Was ich noch sagen wollte, die Kiesgruben der Langenbrückwerke sind uns angeboten worden für einen lächerlich niedrigen Preis. Wahrscheinlich lehzen die Brüder Langenbrück nach Bargeld. Sollen sie es haben. Die Gruben sind bereits verlassen. Ich kalkuliere guten Verdienst. Obendrein können wir dreihundert Leute einstellen, wofür uns die Stadt dankbar sein wird. Also Sie wissen Bescheid, Stettenheim. Und dann, ehe ich's vergesse, ich habe für heute abend ein paar Freunde geladen... und Erle Strahlen. Heute wird also nicht länger als bis höchstens gegen fünf Uhr gearbeitet. Daß Sie mir ja nicht erst die letzte Sekunde angeheht kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachung**  
betreffend  
**die Erhaltung einer biologischen Abwasser-  
reinigungsanlage durch die Amtskörper-  
schaft Calw**

Die Vorgenannte beabsichtigt, für die Oberamtspar-  
kaffe in Calw am Gebäude Nr. 44 an der Bahnhof-  
straße eine biologische Abwasserreinigungsanlage zu er-  
stellen und die gereinigten Abwässer in die Nagold ein-  
zuleiten.

Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen  
14 Tagen, vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes an  
gerechnet, beim Oberamt anzubringen, wo die Pläne und  
Beschreibungen der Anlage zur Einsichtnahme für die Be-  
teiligten aufliegen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einsprachen, welche  
nicht privatrechtlicher Natur sind, nicht mehr erhoben  
werden.

Calw, den 21. Mai 1931.

Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.

Stadtgemeinde Calw.

**Die Wafferschau an der Nagold**

findet am **Dienstag, den 26. Mai 1931**, unter der  
Leitung des techn. Mitglieds der Min. Abt. f. Bez. und  
Körp. Verw. statt. Etwaige Wünsche können von den  
Beteiligten bei der Schau mündlich angebracht werden.  
Treffpunkt bei der Baumwollspinnerei in Renthelm mit-  
tags 1 Uhr.

Calw, den 22. Mai 1931.

Bürgermeisteramt: Schöner.

**Neubulach.**

Im Wege der

**Zwangsvollstreckung**

sollen die auf Markung Neubulach belegenen, im Grund-  
buch von Neubulach Heft 243 Abt. I Nr. 1 und 4 zur  
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den  
Namen des

**Johann Georg Reutter, Hafners in  
Neubulach**

eingetragenen Grundstücke:

Gebäude Nr. 127 3 Nr 20 qm Wohnhaus, Holzremise und  
Hofraum auf der Burg; hie-  
von 13 qm auf der Stadt-  
mauer;

Parz. Nr. 144 20 Nr 42 qm Baumwiese in der Vinne,  
— Wert nach der gemeinderätlichen Schätzung vom 29.  
Oktober 1930 / 6. November 1930:

6 200 RM für Geb. 127 mit Zubehör  
1 500 RM für Parz. 144

am **Donnerstag, den 28. Mai 1931, vormittags  
10 Uhr** auf dem Rathaus in Neubulach versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 13. März 1931 in  
das Grundbuch eingetragen.

In der Regel findet bei Zwangsversteigerungen nur  
ein Termin statt.

Bad Teinach, den 20. Mai. 1931.

Kommissär: Knapp.

**Deckenpfann**

**Schotter-Verkauf**

Aus dem Gemeindefeindbruch an der Gültlingerstraße  
wird von **Donnerstag, den 21. Mai an**  
**Straßenschotter für 5 Mk. und**  
**Betonerschotter für 3.50 Mk. pro Kubm.**  
abgegeben.

**Rindler & Paulus.**

**Hirsau**

**Bergebung von Bauarbeiten**

Zur Instandsetzung des Wohnhauses von Herrn  
Scheimrat Hintzinger werden die

**Verblendungsarbeiten**  
**sowie Anstricharbeiten**

nach dem Preislistenverfahren vergeben. Beschrieb und  
Bedingungen liegen auf dem Büro des Unterzeichneten  
auf. Angebote sind bis spätestens 28. Mai ds. Js. einzureichen.  
Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

**Baumeister Schimpf**

Für alle Mütter!



**MALBI**

das gute alkoholfreie Nährbier  
Brauerei Rob. Leicht Vaihingen a. F. - Stuttgart

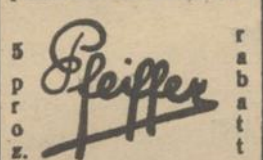
**Einhausgenossenschaft  
für das Bäckergewerbe  
Calw e. G. m. b. H.**  
Unsere  
**Monats-  
Versammlung**  
findet am **Dienstag, den  
26. Mai nachm. 5 Uhr** bei  
Kollege **Wilhelm Lutz,**  
Calw, Badstraße statt.

**SO MUSS ES SEIN**

daß die Hausfrauen froh  
erstaunt äußern:

„es ist doch merkwürdig,  
wie wenig ihre Kaffee-  
bohnen in d. Tüte duften:  
prächtigt dagegen beim  
Mahlen und viel kräfti-  
ger und frischer beim  
Aufbrühen.“

proben sie selbst bei



calw, badstr. telefon 292  
kaffee jede woche 2 mal  
frisch gebrannt! beste  
sorte 1/4 pfd. nur 1.—  
lieferung ins haus!

**Schöne abgehärtete  
Tomaten-Pflanzen**

Für  
**Fensterschmuck**

**Petunien**

**Geranien**

sowie viele andere passende  
**Pflanzenarten**

empfiehlt dir  
**Philipp Maft**

**Eugen Mann**

Landschaftsgärtner  
Stammheim bei Calw  
empfiehlt sich  
zum Anlegen von  
**Gärten, Kuranlagen  
und Parks.**

**Wokrosinen**

Wokrostoff in Schachteln  
Kernseife  
Pfd. 88 Pfg.

5 Pfd.-Sack Seifenpulv.  
95 Pfg.

Bodendf  
bestes Liter 45 Pfg.

Motoröl  
Liter 58 Pfg.

Wagenfett  
Pfd. 25 Pfg.

Dachpappe  
Glasziegel  
Carbolineum

jämliche Lackfarben  
Leinöl, doppelt gekocht  
bei Mehrabnahme billigt  
empfiehlt

**Carl Straile**

**Althengstett**

Im Auftrag der Erben  
des **Karl Schalte,** ver-  
kaufe ich dessen

**Hausanteil**

**Mühlweg Nr. 10.** Das  
Haus kann **Pfingstmontag**  
von 9 Uhr an besichtigt  
werden. Schriftliche Ange-  
bote wollen vertraulich mit  
Angabe der Zahlungsmö-  
glichkeit an **Philipp Maft**  
**Gärtnereibesitzer** gerichtet  
werden.

**Neubulach**

Schöne, sommerliche  
**2-Zimmer-  
Wohnung**

mit Wohnküche samt Zube-  
hör sofort oder später zu ver-  
mieten  
**Soh. Schütte, Sattler**

**2 Glückhennen**

mit Jungen (**Weißer Leg-  
horn**) hat zu verkaufen  
der **Obige.**

**Pfingstsonntag**  
**Sp.V. Renningen II - F.C. Altbury II**  
**Renningen I-Altbury I**  
**Sp.V. Renningen Jug. - Altbury Jug.**  
Beginn der Spiele: 1/2, 3 u. 4 Uhr

**Sportplatz Altbury**  
**Fußball-Spiele**  
**Pfingstmontag**  
**F.V. Waldrennach II - F.C. Altbury II**  
**Waldrennach I gegen**  
**Altbury I**  
Beginn 1/2 u. 3 Uhr



**Handball-Freundschaftsspiele**  
**Pfingstmontag, den 25. Mai 1931**  
**T. V. Calw I. — T. V. Hedelfingen I.**  
Beginn 3 Uhr  
**T. V. Calw II. — T. V. Hedelfingen II.**  
Beginn 2 Uhr  
**Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße**

**Handball-Spiele**  
**Sportverein Cannstatt I. - T.V. Hirsau I.**  
**Pfingstsonntag 2 1/2 Uhr**  
**Rückspiel**  
**Pfingstmontag 2 1/2 Uhr**  
**Sportplatz beim Café Boley**

**Pfingst-Montag**  
**in Oberkollbach**  
**Tanzunterhaltung**  
**im Gasthof zum „Abler“**  
**Kapelle Hagenbucher.**

**Hirsau**  
**Gasthof z. „Schwanen“**  
Heute **Samstag** und über **Pfingsten**  
  
**Metzelsuppe**  
Hiezu laden höflichst ein  
**Gustav Böhm und Frau**

Am **Pfingst-Montag** findet im  
**Gasthof z. Sonne in Neubulach**  
große  
**Tanz-Unterhaltung**  
statt, wozu höflichst einladen  
der **Besitzer: Wilhelm Schill** die **Kapelle.**

**Turnverein Calw v. 1846 e. V.**  
Der Verein hat die **seinem Turn- und Spielplatz**  
**angegliederte, an der Staatsstraße nach Hirsau gelegene**  
**Badeanstalt**

für  
**Fluß-, Luft-, Sand- und Sonnenbäder**  
wieder eröffnet. Die **Badegebühren** betragen:  
1. für Erwachsene . . . . . 20 Pfg.  
2. für schulpflichtige Kinder . . . . . 5 Pfg.  
(Kinder unter 6 Jahren haben in Be-  
gleitung Erwachsener freien Zutritt.)  
3. für Dauerkarten für den ganzen Sommer  
a) Erwachsene . . . . . 4 RM.  
b) schulpflichtige Kinder . . . . . 1 RM.  
Ferner wird erhoben:  
4. Für Benützung einer verschließbaren  
Kabine eine Zahlung von . . . . . 10 Pfg.  
5. für Trocknen und Aufbewahren privater  
Wäsche . . . . . 5 Pfg.  
6. Miete für Benützung eines Badetuches . . . . . 10 Pfg.  
7. desgleichen für einen Badeanzug . . . . . 20 Pfg.  
8. desgleichen für einen Liegestuhl . . . . . 20 Pfg.  
Die **Badeanstalt** ist jeweils geöffnet von **morgens 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.**  
Die verehelichte **Einwohnerin** von Calw und Hirsau  
sowie deren **Kurgäste** werden zur Benützung der **Bade-  
anlage** freundlich eingeladen.  
**Calw, den 22. Mai 1931.**

**Der Turnrat.**  
Anmerkung: für die Mitglieder des Vereins und  
deren Angehörige ist die Benützung der **Badeanstalt** ge-  
bührenfrei. Die **Mitgliedskarte** bzw. die **letzte Beitrags-  
auskunft** ist jeweils am **Eingang** vorzuzeigen.

**Pfingstsonntag, 24. Mai**  
**Fußball-Wettspiele**  
Beginn 3 Uhr  
**F. V. Albershausen I. — F. V. Calw II.**  
**Pfingstmontag, 25. Mai**  
**Sportv. Gablenberg I. - F. V. Calw I.**  
Beginn 3 Uhr **Sportplatz Calwerhof.**

**Im Waldhorn trinken Sie**  
**Dinkelacker „Märzen“ hell**  
**Dinkelacker „Bock“ dunkel**  
stets gut gekühlt vom Faß  
**Sonntags Spezialität:**  
**1/2 Jungen Hahn - diverse Salate RM. 2.-**

Renoviertes  
**Waldkaffee Bleiche**  
im **Schweinbachtal**  
bringt sich den verehrten **Pfingst-  
gästen** in empfehlende Erinnerung.

**Achtung!**  
**Simmozheim!**  
Am **Pfingstmontag** findet  
im **„Lamm“** bei gutbefestigter **Musik**  
**Tanzunterhaltung**  
statt, wozu höflichst einladet  
**Fr. Kugele**

**Ostelsheim**  
Am **Pfingstmontag, den 25. Mai 1931**  
findet im **Gasthaus zum „Röble“**  
**Tanz-Unterhaltung**  
statt. Es laden freundlichst ein  
**Tanz- und Streichkapelle**  
**Stammheim**  
**Der Besitzer Gehring**

**Pfingstmontag**  
**Omnibusfahrt**  
**ins Wildbad**  
Abfahrt 1 Uhr  
am **Café**  
**W. Wurster, Calw**  
**Telefon 206**

**Landhaus günstig zu verkaufen**  
Im Auftrag verkaufe ich das in **Hirsau am Finstern**  
**Bekannt** gelegene  
**Zweifamilien-Wohnhaus**  
**samt Obst- und Gemüsegarten**  
mit 2 **Dreizimmerwohnungen** und **Bad**, wovon eine **Woh-  
nung** sofort bezogen werden kann. Das **Anwesen** kann auch  
ohne den **angrenzenden Obstgarten** erworben werden.  
**Albert Schwämme, Postagentur Althengstett**  
**Telefon Amt**

**Tapeten**  
**Stragula**  
**Polstermöbel**  
**Reparaturen - Neuanfertigung**  
billigst bei  
**Hans Wurster**  
Badstraße 8 **Tapetiermeister**

## Bad Liebenzell + Wochenprogramm

**Samstag, 23. Mai** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$  Uhr Pflingstball im Kurfaal  
Eintritt: 1.-RM., Beikarten 50 Pfg.

**Pflingst-Sonntag, 24. Mai** vorm. 11-12 Uhr Promenadekonzert in den Kuranlagen  
nachm. 4-6 Uhr Grobes Militärkonzert  
Ausgeführt vom Musikkorps des II. (Schönen-)Batt.  
J. R. 13 Ludwigsburg. Leitung: Obermusikmeister Krauß  
Eintritt: 80 Pfg., Beikarten 50 Pfg., für Inhaber von Kur- und Dauerkarten 50 Pfg.

**Pflingst-Montag, 25. Mai** vorm. 11-12 Uhr Promenadekonzert in den Kuranlagen  
nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr Kurkonzert  
abends von 8 Uhr ab Tanzabend im Kurfaal  
Eintritt: 50 Pfg.

**Dienstag, 26. Mai** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr Kurkonzert

**Mittwoch, 27. Mai** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert

**Donnerstag, 28. Mai** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr Kurkonzert

**Freitag, 29. Mai** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert

**Samstag, 30. Mai** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab anlässlich der Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins Bunter Abend und anschließend Tanz im Kurfaal  
Mitwirkende Annelise Dittler, Pforzheim (Cänze), Dr. E. Becke (Lieder zur Laute), die Kurkapelle.  
Eintritt: 1.-RM., Beikarten 50 Pfg.

## BAD LIEBENZELL HOTEL OCHSEN

bietet Ihnen  
das Beste in Küche und Keller. Im Anstich das gute  
Münchener Spatenbräu und Schwabenbräu

### Wohin bei jedem Wetter?

Zum  
**Kurfaal  
Bad Liebenzell**

Dort finden Sie eine angenehme  
Gesellschaft und können sich bei  
einer guten Tasse Kaffee erholen.

**Pflingstmontag  
großer Ball  
mit Überraschungen**

Beginn 8 Uhr abends / Eintritt 50 ⚡

Täglich Künstlerkonzerte der Stadt. Kurkapelle

### Bad Liebenzell - Hotel Adler

**Pflingstmontag  
TANZ**

1a. Stimmungs-Kapelle

Bad Liebenzell  
Waldkaffee „Kaffeehof“  
ist wieder geöffnet.



ECKE METZGER-  
& BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack  
gekleidet sein - heisst  
Mäntel und Kleider  
tragen aus dem Spezialhaus

**C. Berner**  
PFORZHEIM

### Wohin geht man zum Nachmittags- Kaffee?

In das herrlich gelegene  
Höhen-Restaurant  
u. Terrassenkaffee

**Schützenhaus  
Calw, Fernspr. Nr. 4.  
Bequeme  
Autozufahrt**

Warme Küche  
jederzeit.

### Dauerwellen

Wichel 80 ⚡ billiger 80 ⚡

**Karl Genthner**  
Moderner Spezial-  
Damen-Salon  
Bad Liebenzell

### KABA

ist ein nichtstopfendes  
neues Schokoladen-  
getränk, das wert-  
volle Aufbaustoffe und  
Vitamine enthält. Ärzte  
empfehlen den Kaba  
für die Ernährung der  
Kinder und als ideales  
Hausgetränk.

Kleine Packung  
**30 Pfennig**  
große Packung  
**60 Pfennig**  
Stets frisch zu haben bei:  
**Konsumverein**

### Motorräder Motorfahrräder Fahrräder

zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen

Reparaturen  
rasch und billig  
**Chr. Widmaier,**  
mech. Werkstätte.

### Bausparverträge

kauft und verkauft  
**Engelhorn, Bales & Co.**  
Stuttgart, Königsstr. 54 B. I.

Lissy Linder  
Adolf Reinhardt

grüßen als Verlobte

Stirfau Calw

Pflingsten 1931

Lina Walz  
Paul Schimpf

Verlobte

Rehmühle Calw

Pflingsten 1931

Emitl Kling  
Käthe Kling

geb. Seeger

Vermählte

Calw, 23. Mai 1931

Else Frank  
Alfred Giacomino

grüßen als Verlobte

Calw, Pflingsten 1931

Emma Lörcher  
Dr. rer. merc. Fritz Engelmann

Verlobte

Maisenbach Essen-Steele

Pflingsten 1931

Paula Kentschler  
Karl Samerdinger

Verlobte

Beinberg Böblingen  
OR, Neuenbürg

Pflingsten 1931

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntes zu unserer

### Hochzeitsfeier

am Pflingstmontag, den 25. Mai 1931, im  
Gasthaus zum „Bären“ in Stammheim  
freundlichst einzuladen.

**Gustav Lipp** Mechanikermeister  
Sohn des Gustav Lipp, Steinhauer, Ernstshof

**Lene Fogel**  
Tochter des Georg Fogel, Maurer, Stammheim

Airchgang 12 Uhr

### Unterlengenhardt - Weltenschwamm

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte  
zu unserer am Pflingstmontag, den 25. Mai  
1931, stattfindenden

### Hochzeitsfeier

in das Hotel Lamm in Bad Liebenzell  
freundlichst einzuladen

**Fritz Kappler**  
Sohn des Friedrich Kappler, Unterlengenhardt

**Anna Kirn**  
Tochter des Martin Kirn, Weltenschwamm

Airchgang 12 Uhr in Bad Liebenzell

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntes zu unserer am Pflingstmontag, den  
25. Mai 1931, im Gasthaus zur „Atrone“  
in Altburg stattfindenden

### Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

**Gottlob Mittel**  
Sohn des † Christian Mittel, Landwirt  
in Niebelsbach

**Kathrine Haug**  
Tochter des † Karl Haug, Zimmermann  
in Altburg

Airchgang um 12 Uhr in Altburg

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegenzunehmen zu wollen

### Neuweiler

### Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntes zu unserer am Pflingstmontag,  
den 25. Mai 1931, im Gasthaus zum „Adler“  
stattfindenden

### Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

**Jakob Zifle**  
Sohn des † Jakob Zifle

**Gretel Lörcher**  
Tochter des Friedrich Lörcher

Airchgang um 12 Uhr in Neuweiler

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegenzunehmen

### Für die bevorstehende Heuernte

empfehle ich:

**prima Friedrichslater Sensen,  
Streuensens, Wegsteine, Weg-  
steinbecher, Sensenringe, Wörbe,  
Gabeln, Gabelstiele.**

Weiter empfehle ich: **stabile eiserne Handleiter-  
wagen** mit eisernen Rädern, verschiedene  
Größen, ausnahmsweise billig.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

**G. Koller, Bad Teinach**



### Anzeigen - Reklame

behebt wohl am sichersten  
den flauen Geschäftsgang.